Golan-Höhen, ein vitaler strategischer Trumpf Israels

Autor(en): **Eshel, David**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **164 (1998)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-65265

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Golan-Höhen, ein vitaler strategischer Trumpf Israels

David Eshel*
übersetzt von Charles Ott

Die Golan-Höhen sind wegen ihrer Topographie ein grosser strategischer Wert für die israelische Sicherheit und werden es bleiben, solange der Mittlere Osten nicht eine friedliche, stabile Region wird.

Schlüsselgelände mit langer Geschichte

Erobert von Israel im Juni 1947 wurde es 1973 erfolgreich gegen einen syrischen Überraschungsangriff verteidigt. Seither ist der Golan eine der ruhigsten Zonen, ohne jeden Gewaltausbruch seit dem Waffenstillstand vor 24 Jahren. Den Grund dafür liefert die Tatsache, dass die syrische Hauptstadt Damaskus stets im Feuerbereich der israelischen Artillerie auf den Golan-Höhen liegt und alle syrischen Bewegungen westlich von Damaskus von dort aus Tag und Nacht sowie auch bei schlechtem Wetter überwacht werden.

Obwohl die Golan-Höhen nur ein kleines Bruchstück des syrischen Territoriums ausmachen, sind sie seit jeher eine Konfliktquelle. Diese Passage benutzten schon früher immer wieder Armeen von und nach der fruchtbaren Region am Mittelmeer. In der Moderne stiessen die Briten im 1. und im 2. Weltkrieg auf der gleichen Route vor, um den Türken resp. den Vichy-Franzosen Damaskus zu entreissen.

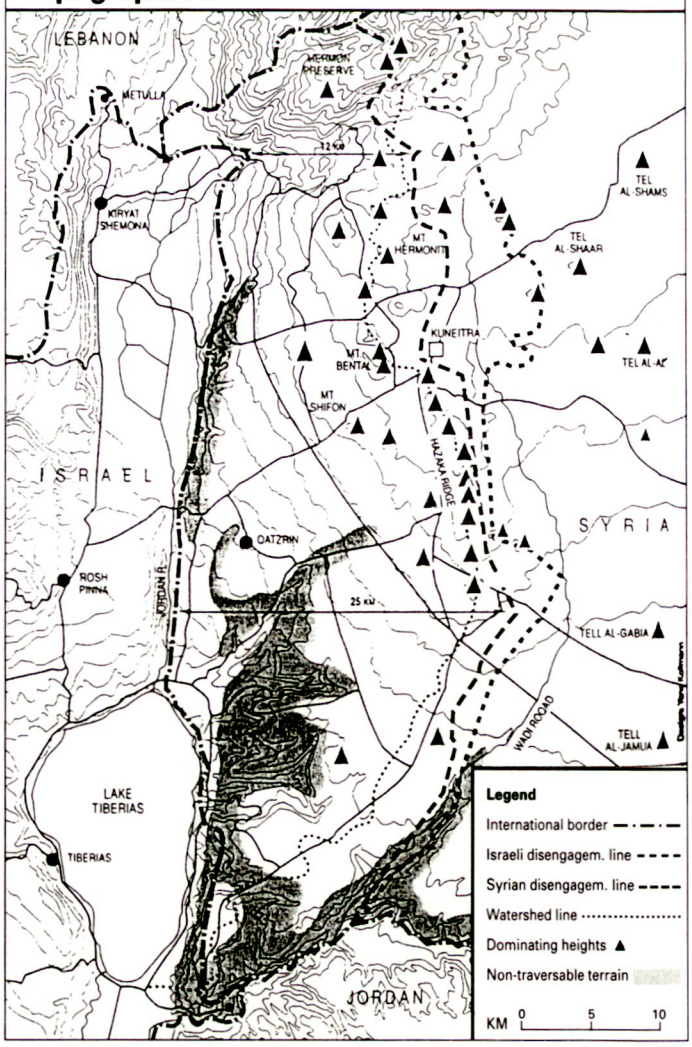
Unterschiedliche strategische Bedeutung für Israel und Syrien

Für die israelische Sicherheit sind die Golan-Höhen lebenswichtig zum Schutze des Jordan-Tales gegen Angriffe von den libanesischen Höhenzügen resp. vom Golan aus. Der sogenannte galiläische Pfannenstiel entstand kurz nach dem 2. Weltkrieg und schuf eine territoriale Situation, welche schon mehrmals zu Kriegen Anlass gab. Nur 5 km breit, verlockt dieser Pfannenstiel zu einem Überraschungsangriff zur Zweiteilung von Israel, wie dies in der kurzen Geschichte von Israel schon zweimal versucht worden ist.

Andererseits sind die Golan-Höhen für die Verteidigung von Damaskus nicht von Bedeutung: Das Becken von Damaskus ist nur aus weiter östlich gelegenen Positionen zu verteidigen, welche als Basis für die Überwachung und einen Gegenangriff in den ausgezeichneten Panzer-Manövrierraum zwischen Golan und Damaskus geeignet sind. Dies wurde klar in der 2. Phase des Yom-Kippur-Krieges von 1973 demonstriert, als es Israel mit seinen Panzern ohne grosse Schwierigkeiten gelang, vom Jordan aus bis 30 km vor Damaskus vorzustossen und so die syrische Kapitale direkt zu bedrohen. Zusammengefasst würde der Verlust der Golan-Höhen für Israel eine riesige Bedrohung seiner gesamten nördlichen Regionen bedeuten, für Syrien stellt sie lediglich ein politisches und nationales Problem dar, das aber für die syrische Sicherheit geringe Bedeutung besitzt.

Trotzdem: die Golan-Höhen sind ein entscheidender Faktor für den Frieden zwischen Israel und Syrien. Das Dilemma auf beiden Seiten darf nicht unter-

Topographie des Golan



schätzt werden, denn der Konfliktherd könnte zu einem neuen Krieg führen, welcher angesichts des riesigen Waffenarsenals auf beiden Seiten eine Katastrophe bedeuten würde.

Hauptziel: Verhinderung eines Überraschungsangriffs

Ein syrischer Überraschungsangriff kombiniert am Boden und mit Raketen auf verwundbare israelische Ziele in der Tiefe könnte auch unter den gegenwärtigen Bedingungen sehr bedenklich werden, wenn es nicht gelingt, einen eventuellen israelischen Rückzug vom Golan durch andere Sicherheitsvorkehren zu kompensieren.

Eine Lösung mit Hilfe von hochentwickelten technischen Systemen könnte allein die aktuelle Präsenz auf dem Golan nicht ersetzen. Ohne diese ständige Sicherung gegen einen syrischen Überraschungsangriff kann das **israelische Wasserschloss** in Galiläa und im Jordan-Tal nicht genügend geschützt werden, welches für Israel **überlebenswichtig** ist.

Solange Syrien seine militärische Stärke im heutigen Umfang im Libanon und in der Region östlich des Golans aufrechterhält, muss Israel mit dem schlimmsten Fall eines Überraschungsangriffs rechnen, gegen welchen eine israelische Mobilisation zu spät käme. Dies würde noch kritischer, falls Syrien seine Bodenoffensive durch massive Raketenangriffe auf Städte und Mobilisationszentren unterstützt.

Diskussion möglicher Lösungen

Die Schaffung einer **entmilitarisierten Zone** auf dem heute israelisch besetzten Gebiet könnte vielleicht helfen. Zwar würden so die israelischen Streitkräfte ins Jordantal hinuntergedrängt, während die syrischen Panzer sich hinter sehr gut panzergängigem Gelände bereithalten könnten. Abgesehen von seinen Mobilisationsproblemen könnte Israel bei einem plötzlichen Kampfausbruch den Wettlauf auf die Golan-Höhen kaum gewinnen.

Auch die **Stationierung von US-Truppen** auf dem Golan wäre unzweckmässig, da ihre Präsenz auf die Dauer politisch nicht zu sichern ist und notorische Kürzungen des Verteidigungsbudgets jetzt schon zur kontinuierlichen Schwächung der vorhandenen Ressourcen führen.

Die Präsenz der US-Truppen in einer so sensitiven Zone würde zudem die amerikanisch-israelischen Beziehungen gefährden, falls Fundamentalisten die amerikanischen Truppen angriffen, was erfahrungsgemäss zu einem Aufschrei der öffentlichen Meinung in den USA sowie zur Forderung nach einem sofortigen Abzug der amerikanischen Verbände führen würde.

Ungelöste Interventionen im Libanon

Auch mit einer Lösung auf dem Golan bleibt das Problem der syrischen Präsenz im Libanon sowie der von Israel verfügten Sicherheitszone im Südlibanon. Solange Syrien den Libanon kontrolliert und starke Kräfte im Bekaa-Tal unterhält, entstünde eine ständige Bedrohung von Israel, falls es sich aus der Sicherheitszone zurückzieht.

Eine syrische militärische Präsenz im Norden und Osten von Israel käme einem faktischen Selbstmord von Israel gleich, da eine solche Ausgangslage früher oder später einen syrischen Diktator zur Invasion von Israel verleiten würde. Daher ist ein Rückzug vom Golan und dem Südlibanon für Israel eine unmögliche Option. Israel hat dagegen immer erklärt, dass es sich aus dem Libanon zurückziehen möchte und dort keine territorialen Ansprüche stelle.

Syrische Entscheidung für Libanon oder Golan unabdingbar

Die Golan-Höhen können Damaskus nicht schützen, während der Libanon seit Generationen zu den erklärten politischen und strategischen Zielen von Syrien gehört. Solange aber die syrische Führung keine Wahl zwischen Libanon und Golan treffen kann oder will, bestehen keine echten Chancen für eine friedliche Lösung, und ein Gewaltakt zur Liquidierung der Sackgasse kann nicht ganz ausgeschlossen werden. ■

Studienreise der SOG nach Südkorea und China vom 8. bis 26. Mai 1998

(Damen/Partner herzlich willkommen)

Programm: **Korea** (9. bis 14. Mai 1998)
Besuch bei der CH-Delegation der Neutral Nations Supervisory Commission for Korea in Panmunjon; Koreanische Militärakademie; Besuch bei der 20. Division; Empfang beim CH-Botschafter in Südkorea; kulturelle Besuche
China (14. bis 26. Mai 1998)
Landesverteidigungsakademie; sicherheitspolitische Analysen; Truppenbesuche; Empfang beim CH-Botschafter in China; kulturelle Besuche; Besuch in Hongkong (2 Tage)

Reiseroute: **Korea:** Grossraum Seoul, Panmunjon
China: Beijing – Xian – Shanghai – Hangzhou – Guilin – Hongkong

Inbegriffene Leistungen: Flüge (Eco-Klasse) Zürich – Seoul – Beijing / Hongkong – Zürich, sämtliche innerchinesische Flüge; alle Transfers, Bahn- und Schifffahrten in China, Unterkunft in Doppelzimmer inkl. Frühstück in **** Hotels. **Vollpension in China (inkl. Getränke)** exkl. Hongkong, zwei Mittag- und Nachtessen in Korea; alle militärischen und kulturellen Besuche.

Pauschalpreise pro Person (Basis DZ)	**Gesamtreise**	**nur Korea**	**nur China**
	zirka Fr. 7000.–	zirka Fr. 3500.–	zirka Fr. 5500.–

Preisänderungen vorbehalten

Anmeldung zur Studienreise der SOG nach Südkorea und China, 8. bis 26. Mai 1998

Name: _____ Vorname: _____

Grad: _____ Anz. Pers.: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Tel. G: _____ P: _____ Fax: _____

Reisevariante ❑ Gesamtreise ❑ nur Korea ❑ nur China

Anmeldung **bis spätestens 31. Januar 1998** senden an: Hptm Peter Bucher, Wiedenweg 4, 4153 Reinach, Telefon 061 711 67 27, Fax 061 426 55 50.